

pensionskasse pro

managed by Tellco

Geschäftsbericht 2014



Inhalt

Vorwort	3
Kennzahlen	4
Bilanz	5
Betriebsrechnung	7
Anhang	10
1 Grundlagen und Organisation	10
2 Aktive Mitglieder und Rentner	13
3 Art der Umsetzung des Zwecks	15
4 Bewertungs- und Rechnungslegungsgrundsätze, Stetigkeit	16
5 Versicherungstechnische Risiken, Risikodeckung, Deckungsgrad	16
Versicherungstechnische Bilanz	23
6 Erläuterung zu den Anlagen und zum Nettoergebnis	24
7 Erläuterung weiterer Positionen der Bilanz und der Betriebsrechnung	32
8 Auflagen der Aufsichtsbehörde	32
9 Weitere Informationen in Bezug auf die finanzielle Lage	32
10 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	32
Bericht der Revisionsstelle	33
Impressum	35

Vorwort



Sehr geehrte Damen und Herren

Unsere letztjährige Feststellung an dieser Stelle, die Finanzmärkte hätten wirtschaftshistorisches Neuland betreten, hat sich bestätigt. Die Volkswirtschaften machen weltweit beinahe im Monatsrhythmus neue Erfahrungen. Darin mag ein pädagogischer Mehrwert liegen. Als Direktbetroffene erleben Pensionskassen inflationär auftretende Phänomene wie Anlagenotstand, Obligationenrisiken, überhöhte Immobilienbewertungen oder – jüngst – Negativzinsen und die Euro-/Franken-Parität als existentielle Herausforderungen.

Auch die pensionskasse pro kann keine Wunder bewirken. Ruhig Blut bewahren, keine zusätzlichen Anlagerisiken eingehen und die eigenen Dienstleistungen laufend verbessern sind jedoch Faktoren, die in unserem eigenen Einflussbereich liegen. Diesem unspektakulären Pfad sind wir auch im Berichtsjahr gefolgt. Bei vergleichsweise niedriger Risikoexposition haben wir eine stabile Performance von 6.81 % erzielt und der technische Zinssatz liegt weiterhin bei – nicht einmal mehr übervorsichtigen – 2.5 %. Das sind durchwegs positive Kennzahlen, dank derer wir reglementsgemäß erstmals Wertschwankungsreserven auf die Vorsorgewerke verteilen und mittelbar den Destinatären gutschreiben konnten. Der Deckungsgrad notierte nach genannter Verteilung per 31.12.2014 bei 105.8 %.

Und so – vorsichtig, Schritt für Schritt – geht es weiter. Konservative Anlagestrategie, stabile Performance und tägliche Bestleistungen für unsere Kunden sind Hauptziele der pensionskasse pro. Daneben überarbeiten wir die Reglemente zugunsten Marktaktualität und Kundennutzen und setzen unsere Strukturverbesserungen fort. Nach der Neuorganisation von Leistungsdienst und Vertragsverwaltung im 2014, folgt nun die Bewährungsprobe für unseren Vertrieb. Dieser wird schlanker und gleichzeitig effizienter. 2015 wird ein weiteres Jahr der spürbaren Verbesserungen. Und es soll wie seine Vorgänger zu einem Jahr der Kundenzufriedenheit werden. Dabei sind wir von berechtigter Zuversicht getragen. Im Berichtsjahr konnten wir unseren Kundenstamm abermals signifikant ausdehnen. Dank einer Steigerung von 10% darf die pensionskasse pro über 52'000 Versicherte und mehr als 7'000 Unternehmen zu ihren Kunden zählen.

Ihnen allen danken wir! Und wir freuen uns auf eine gedeihliche Fortschreibung des gemeinsamen Weges.

Freundliche Grüsse

A handwritten signature in blue ink, appearing to read "Peter Hofmann".

Peter Hofmann
Präsident des Stiftungsrates

Kennzahlen

	2014 CHF 1'000	2013 CHF 1'000	Veränderung in %
Verrechnete Beiträge brutto	234'278	211'556	10.7
> davon Spar- und Einheitsbeiträge	177'382	158'557	11.9
> davon Risiko- und Verwaltungskostenbeiträge	56'896	52'999	7.4
Vorsorgekapital aktive Versicherte	1'469'272	1'439'167	2.1
Vorsorgekapital Rentner	641'865	702'957	-8.7
Rentenleistungen	58'197	46'331	25.6
Technische Rückstellungen	40'509	39'286	3.1
> davon Rückstellungen FZG 17	1'161	1'232	-5.8
> davon Rückstellungen BVG-Mindest-Austrittsleistung	406	599	-32.2
> davon Rückstellungen für Umwandlungssatz	21'219	19'932	6.5
> davon Teuerungsausgleichsfonds	15'771	15'771	0.0
> davon Spätschadenreserven	1'952	1'752	11.4
Überdeckung	124'374	42'739	191.0
Bilanzsumme	2'578'888	2'383'192	8.2

Übrige Angaben

Deckungsgrad der Stiftung	105.8 %	102.0 %	3.7
Durchschnittlicher Deckungsgrad der Vorsorgewerke	107.4 %	102.7 %	4.5
Angeschlossene Unternehmen	7'132	6'720	6.1
Versicherte Personen	51'993	47'143	10.3
Rentenbezüger (Anzahl Renten)	3'560	4'288	-16.9
Rentenbezüger rückversichert	18	25	-28.0
Hängige rückversicherte Invaliditätsfälle	478	424	12.7
Rendite Vermögensanlagen	6.81 %	6.08 %	
Verzinsung Sparkapitalien	1.75 %	1.50 %	
Technischer Zinssatz	2.50 %	2.50 %	

Bilanz

Aktiven	Anhang Ziffer	31.12.2014 CHF	31.12.2013 CHF	Veränderung in %
Vermögensanlagen	6.4	2'575'409'490	2'372'348'484	8.6
Geldmarktanlagen	6.4.1	129'266'111	138'414'963	-6.6
Forderungen gegenüber Arbeitgebern	6.8.1	29'762'160	27'126'896	9.7
Forderungen gegenüber Dritten		4'550'753	2'485'336	83.1
Hypothekaranlagen an Arbeitgeber	6.8.1	–	779'000	-100.0
Obligationen In- und Ausland in CHF	6.4.2	474'451'738	462'362'709	2.6
Obligationen Welt in Fremdwährungen	6.4.2	243'661'346	213'970'712	13.9
Wandelanleihen	6.4.3	122'366'310	91'037'511	34.4
Aktien Schweiz	6.4.4	266'261'037	248'222'036	7.3
Aktien Welt	6.4.4	286'298'447	274'265'631	4.4
Alternative Anlagen	6.4	297'179'959	247'795'161	19.9
Immobilien Schweiz	6.4.5	721'611'629	665'888'529	8.4
Aktive Rechnungsabgrenzung		1'533'856	1'463'198	4.8
Aktiven aus Versicherungsverträgen	5.2	1'944'565	9'380'664	-79.3
Total Aktiven		2'578'887'911	2'383'192'346	8.2

Bilanz

Passiven	Anhang Ziffer	31.12.2014 CHF	31.12.2013 CHF	Veränderung in %
Verbindlichkeiten		225'025'513	103'366'578	117.7
Verbindlichkeiten aus Freizeigkeits- und Rentenleistungen		98'069'596	63'561'699	54.3
Erhaltene Kapitalien für Vorsorgewerke		41'348'267	21'108'147	95.9
Verbindlichkeiten Banken/Versicherungen		488'417	47	
Andere Verbindlichkeiten	7.1	85'119'233	18'696'685	355.3
Passive Rechnungsabgrenzung		23'718'708	18'703'742	26.8
Arbeitgeber-Beitagsreserven	6.8.2	18'037'464	16'554'296	9.0
Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen		2'153'590'569	2'184'906'924	-1.4
Vorsorgekapital aktive Versicherte	5.3	1'469'271'915	1'439'166'790	2.1
Vorsorgekapital Rentner	5.5	641'864'663	702'957'014	-8.7
Passiven aus Versicherungsverträgen	5.2	1'944'565	3'496'821	-44.4
Technische Rückstellungen	5.6	40'509'426	39'286'299	3.1
Wertschwankungsreserve Stiftung	6.3	124'373'543	42'738'683	191.0
Wertschwankungsreserven Vorsorgewerke	6.3	19'821'546	3'126'546	534.0
Freie Mittel Vorsorgewerke		14'320'568	13'795'577	3.8
Stiftungskapital, freie Mittel Stiftung / Unterdeckung		–	–	
Stand zu Beginn der Periode		–	-38'899'208	-100.0
Ertragsüberschuss		–	38'899'208	-100.0
Total Passiven		2'578'887'911	2'383'192'346	8.2

Betriebsrechnung

	Anhang Ziffer	2014 CHF	2013 CHF	Veränderung in %
Ordentliche und übrige Beiträge und Einlagen		250'478'937	224'348'978	-11.6
Beiträge Arbeitnehmer	3.2	110'801'369	99'239'715	11.7
Beiträge Arbeitgeber	3.2	123'476'951	112'316'019	9.9
Entnahme aus Arbeitgeber-Beitragsreserven zur Beitragsfinanzierung	6.8.2	-1'182'908	-1'977'210	-40.2
Bildung Delkredere Prämienkonti	6.8.1	-815'000	-295'000	176.3
Einkaufssummen und Einmaleinlagen	5.3	13'876'214	12'357'033	12.3
Einlagen in Arbeitgeber-Beitragsreserven	6.8.2	3'448'723	2'507'613	37.5
Einlagen in Sparkapital (aus freien Mitteln Vorsorgewerke)		873'588	200'808	335.0
Eintrittsleistungen		189'868'672	289'218'339	-34.4
Freizügigkeitseinlagen	5.3	158'217'096	172'913'404	-8.5
Einlagen bei Übernahme von Versicherten-Beständen				
> Vorsorgekapital Rentner	5.5	26'934'694	112'463'696	-76.1
> Technische Rückstellungen		200'000	138'710	44.2
Einzahlung WEF-Vorbezüge/Scheidung	5.3	4'516'882	3'702'529	22.0
Total Zufluss aus Beiträgen und Eintrittsleistungen		440'347'609	513'567'317	-14.3
Reglementarische Leistungen		-81'807'294	-65'279'236	25.3
Altersrenten		-35'910'382	-27'926'292	28.6
Hinterlassenenrenten		-9'532'383	-7'643'301	24.7
Invalidenrenten		-12'754'030	-10'760'949	18.5
Kapitalleistungen bei Todesfällen		-5'249'359	-2'298'997	128.3
Kapitalleistungen bei Pensionierung		-18'361'140	-16'649'697	10.3
Austrittsleistungen		-412'413'284	-212'352'447	94.2
Freizügigkeitsleistungen bei Austritt	5.3	-284'008'419	-201'424'105	41.0
Übertragung von zusätzlichen Mitteln bei kollektivem Austritt				
> Vorsorgekapital Rentner	5.5	-117'870'485	-	100.0
> Technische Rückstellungen		-50'599	-	100.0
> Arbeitgeber-Beitragsreserven	6.8.2	-1'037'980	-2'884'877	-64.0
Vorbezüge WEF/Bezüge Scheidung	5.3	-9'445'801	-8'043'465	17.4
Total Abfluss für Leistungen und Vorbezüge		-494'220'578	-277'631'683	78.0

Betriebsrechnung

	Anhang Ziffer	2014 CHF	2013 CHF	Veränderung in %
Auflösung / Bildung Vorsorgekapitalien, technische Rückstellungen und Beitragsreserven		28'554'706	-249'498'860	-111.4
Bildung Vorsorgekapital aktive Versicherte	5.3	-6'961'126	-82'790'919	-91.6
Bildung Vorsorgekapital Rentner	5.5	61'092'351	-145'731'316	-141.9
Bildung technische Rückstellungen	5.6	-1'223'127	-4'619'579	-73.5
Verzinsung des Sparkapitals	5.3	-23'119'399	-19'012'572	21.6
Aufwand/Ertrag aus Teilliquidation		-24'600	-30'778	-20.1
Auflösung/Bildung Arbeitgeber-Beitagsreserven	6.8.2	-1'209'393	2'686'304	-145.0
Ertrag aus Versicherungsleistungen		22'798'546	24'543'051	-7.1
Überschussbeteiligungen	5.1	269'618	5'722'576	-95.3
Versicherungsleistungen	5.2	22'528'928	18'820'475	19.7
Versicherungsaufwand		-32'587'490	-29'418'048	10.8
Versicherungsprämien				
> Risikoprämien	3.2	-28'599'800	-25'746'795	11.1
> Kostenprämien	3.2	-2'913'911	-2'638'461	10.4
Beiträge an Sicherheitsfonds	3.2	-1'073'779	-1'032'792	4.0
Netto-Ergebnis aus dem Versicherungsteil		-35'107'207	-18'438'223	90.4

Betriebsrechnung

	Anhang Ziffer	2014 CHF	2013 CHF	Veränderung in %
Netto-Ergebnis aus Vermögensanlage	6.7	150'950'710	117'609'847	28.3
Zinsertrag auf Zahlungen Vorversicherer		172'955	759'810	-77.2
Zinsaufwand auf Freizügigkeitsleistungen		-2'139'339	-1'357'474	57.6
Zinsen auf Forderungen/Verpflichtungen gegenüber Arbeitgeber	6.8.1	-521'898	-257'780	102.5
Zinsen auf Forderungen/Verpflichtungen gegenüber Dritte		-31'194	4'277	-829.3
Zinsen auf Arbeitgeber-Beitragsreserven	6.8.2	-273'775	-232'815	17.6
Zinsen auf Hypothekaranlagen Arbeitgeber		-	47'889	-100.0
Zinsen auf Hypothekaranlagen Dritte		96'075	95'400	0.7
Nettoerfolg aus Geldmarktanlagen		21'387	87'238	-75.5
Nettoerfolg aus Obligationen In- und Ausland in CHF		31'916'541	2'658'238	1100.7
Nettoerfolg aus Obligationen Welt in Fremdwährungen		19'841'757	-1'395'555	-1521.8
Nettoerfolg aus Wandelanleihen		2'366'807	6'828'227	-65.3
Nettoerfolg aus Aktien Schweiz		32'225'137	41'282'838	-21.9
Nettoerfolg aus Aktien Welt		43'407'100	50'299'332	-13.7
Nettoerfolg aus Alternativen Anlagen		22'463'585	24'371'655	-7.8
Nettoerfolg aus Immobilien Schweiz		25'770'448	19'684'764	30.9
Verwaltungsaufwand der Vermögensanlage	6.7.1	-24'364'876	-25'266'197	-3.6
Sonstiger Ertrag		477'902	415'416	15.0
Ertrag aus erbrachten Dienstleistungen		406'742	381'117	6.7
Übrige Erträge		71'160	34'299	107.5
Sonstiger Aufwand		-135	-1'193	-88.7
Verwaltungsaufwand		-17'762'859	-17'741'945	0.1
Allgemeiner Verwaltungsaufwand		-7'248'727	-7'023'510	3.2
Revisionsstelle und Experte für berufliche Vorsorge		-172'525	-143'218	20.5
Aufsichtsbehörde		-40'026	-63'778	-37.2
Marketing- und Werbeaufwand		-3'527'280	-3'725'569	-5.3
Makler- und Brokeraufwand		-6'774'302	-6'785'870	-0.2
Ertragsüberschuss vor Zinsen freie Mittel		98'558'411	81'843'902	
Zinsen freie Mittel Vorsorgewerke		-228'551	-206'011	10.9
Ertragsüberschuss vor Bildung Wertschwankungsreserve		98'329'860	81'637'891	
Bildung Wertschwankungsreserve Stiftung	6.3	-81'634'860	-42'738'684	
Bildung Wertschwankungsreserve Vorsorgewerke	6.3	-16'695'000	-	
Ertragsüberschuss		0	38'899'208	

Anhang

1 Grundlagen und Organisation

1.1 Rechtsform und Zweck

Die pensionskasse pro ist eine privatrechtliche Stiftung im Sinne von Art. 80 ff. ZGB, Art. 331 OR und Art. 48 Abs. 2 BVG mit eigener Rechtspersönlichkeit, die im Handelsregister unter der Nummer CH-130.7.008.327-1 eingetragen ist. Sie versichert Arbeitnehmer und Arbeitgeber der ihr angeschlossenen Firmen im Rahmen des BVG und seiner Ausführungsbestimmungen nach Massgabe von Gesetz und Reglement gegen die wirtschaftlichen Folgen von Alter, Tod und Invalidität.

1.2 Registrierung und Sicherheitsfonds

Die pensionskasse pro unterliegt insbesondere den Bestimmungen des Bundesgesetzes vom 25.06.1982 über die berufliche Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge (BVG) und des Bundesgesetzes vom 17.12.1993 über die Freizügigkeit in der beruflichen Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge (FZG). Sie ist unter der Nummer SZ 69 im Register für die berufliche Vorsorge eingetragen. Die pensionskasse pro ist gemäss Art. 57 BVG dem Sicherheitsfonds BVG angeschlossen und entrichtet diesem entsprechend den Bedingungen der Verordnung vom 22.06.1998 über den Sicherheitsfonds BVG (SFV) Beiträge.

1.3 Angabe der Urkunde und Reglemente

Folgende Urkunden und Reglemente regeln die Tätigkeiten der pensionskasse pro:

Bezeichnung	Datum der letzten Änderung	In Kraft seit
Stiftungsurkunde	27.09.2012	27.09.2012
Reglement über die Zusammensetzung, die Wahl und die Arbeitsweise des Stiftungsrates	06.04.2009	01.04.2009
Verwaltungsreglement für die Vorsorgekommission	13.12.2007	01.01.2008
Geschäftsbedingungen	11.04.2011	11.04.2011
Vorsorgereglement für die berufliche Vorsorge	13.12.2013	01.01.2014
Nachtrag 1 zum Vorsorgereglement	27.01.2015	01.01.2015
Reglement über die Wohneigentumsförderung	17.12.2010	01.01.2011
Kostenreglement	14.12.2012	01.01.2013
Reglement über technische Bestimmungen	13.12.2013	01.01.2014
Anlagereglement	19.12.2014	19.12.2014
Reglement Teilliquidation der Stiftung oder von Vorsorgewerken	13.12.2013	01.01.2014
Überschussreglement	27.01.2015	01.01.2015

1.4 Paritätisches Führungsorgan / Zeichnungsberechtigung

Stiftungsrat

Der Stiftungsrat der pensionskasse pro besteht aus sechs Mitgliedern (je drei Vertreter der Arbeitnehmer und der Arbeitgeber) und bildet das strategische Führungsorgan der pensionskasse pro. Er übt die oberste Leitung sowie die Aufsicht und Kontrolle über die Geschäftsführung der pensionskasse pro aus. Die Mitglieder des Stiftungsrates zeichnen kollektiv zu zweien.

Die Amtsduer des Stiftungsrates ist auf fünf Jahre festgelegt. Eine Wiederwahl ist zulässig. Der Stiftungsrat setzt sich aus folgenden Mitgliedern zusammen:

Vorname, Name, Ort		Amtsdauer
Peter Hofmann, Genève (Präsident)	AN	01.06.2005 – 31.12.2019
Thomas Kopp, Luzern (Vizepräsident)	AG	01.01.2010 – 31.12.2019
Hubert Gwerder, Muotathal	AN	01.01.2010 – 31.12.2019
Michael Dean Head, Ballwil	AN	01.06.2005 – 31.12.2019
Rainer Hürlimann, Baar	AG	01.06.2005 – 31.12.2019
Hansjörg Wehrli, Chur	AG	01.01.2011 – 31.12.2019

AG = Vertreter Arbeitgeber

AN = Vertreter Arbeitnehmer

1.5 Geschäftsführung

Die Geschäftsführung ist an die Tellco Pension Services AG delegiert.

Die Mitarbeiter der beauftragten Unternehmen zeichnen kollektiv zu zweien mit Prokura oder Handlungsvollmacht.

1.6 Experte, Revisionsstelle, Berater, Aufsichtsbehörde

Pensionskassen-Experte für berufliche Vorsorge

Der anerkannte Pensionskassen-Experte für berufliche Vorsorge im Sinne von Art. 53 Abs. 2 BVG ist die DIPEKA AG, Zürich. Sie überprüft periodisch, ob die pensionskasse pro jederzeit Sicherheit dafür bietet, dass sie ihre Verpflichtungen erfüllen kann und ob ihre versicherungstechnischen Bestimmungen den gesetzlichen Vorschriften entsprechen.

Revisionsstelle

Das Bundesgesetz über die berufliche Alters-, Invaliden- und Hinterlassenenvorsorge (BVG) schreibt eine unabhängige Revisionsstelle vor, welche jährlich die Jahresrechnung und die Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher und anderer Vorschriften prüft. Der Stiftungsrat hat für das Geschäftsjahr 2014 die Ernst & Young AG, Basel, als Revisionsstelle gewählt.

Aufsichtsbehörde

Die pensionskasse pro untersteht der Aufsicht der Zentralschweizer BVG- und Stiftungsaufsicht (ZBSA), welche unter anderem prüft, ob die reglementarischen Bestimmungen der Pensionskasse mit den gesetzlichen Vorschriften übereinstimmen.

Vermögensverwaltung

Die Vermögensverwalterin der pensionskasse pro ist die Tellco Asset Management AG, Schwyz, eine unter Aufsicht der Eidg. Finanzmarktaufsicht (FINMA) stehende Effektenhändlerin.

Depotstellen

Depotstelle der pensionskasse pro ist die Tellco Asset Management AG, Schwyz.

Marketing und Vertrieb

Mit Marketing und Vertrieb der Dienstleistungen der pensionskasse pro ist die Tellco Pension Services AG, Schwyz, beauftragt.

Administration und Verwaltung

Mit Administration und Verwaltung ist die Tellco Pension Services AG, Schwyz beauftragt.

1.7 Angeschlossene Unternehmen

Die Zahl der angeschlossenen Unternehmen hat sich wie folgt entwickelt:

	2014	2013
Stand am 1. Januar	6'720	6'421
Neu angeschlossene Unternehmen	1'122	1'061
Aufgelöste Anschlussverträge	-710	-762
> davon infolge Geschäftsaufgabe	-34	-70
> davon Kündigungen infolge Prämienausständen	-165	-139
> davon infolge Konkurs oder Liquidation	-12	-18
> davon infolge Wechsel der Vorsorgeeinrichtung	-103	-85
> davon ohne zu versichernde Mitarbeiter	-386	-428
> davon infolge anderer Gründe	-10	-22
Stand am 31. Dezember	7'132	6'720

2 Aktive Mitglieder und Rentner

2.1 Aktive Versicherte

Entwicklung Versichertenbestand

Der Versichertenbestand hat sich wie folgt entwickelt:

	2014	2013	Veränderung in %
Stand am 1. Januar	47'143	36'124	30.5
Eintritte	47'621	41'095	15.9
Austritte	-42'296	-29'608	42.9
Pensionierungen	-275	-258	6.6
Übertrag Invaliditätsfälle	-170	-180	-5.6
Todesfälle	-30	-30	0.0
Stand am 31. Dezember	51'993	47'143	10.3

Die im Verhältnis zum Gesamtbestand hohe Mutationsrate bei Ein- und Austritten ist auf die geschäftsbedingte Fluktuation der bei der pensionskasse pro angeschlossenen Unternehmen im Bereich der Personalvermittlung zurückzuführen.

Altersstruktur	Männer	Frauen	Total
unter 25 Jahren	3'976	1'796	5'772
25 bis 34 Jahre	10'852	4'629	15'481
35 bis 44 Jahre	9'328	3'886	13'214
45 bis 54 Jahre	8'186	4'032	12'218
55 bis 65 Jahre (Frauen bis 64)	3'391	1'835	5'226
über 65 Jahre (Frauen über 64)	43	39	82
Total	35'776	16'217	51'993

Das Durchschnittsalter der Versicherten beträgt:	31.12.14	31.12.13
Männer	39.0	38.8
Frauen	39.8	39.5

2.2 Entwicklung hängige rückversicherte Invaliditätsfälle

	2014	2013
Stand am 31. Dezember	478	424

2.3 Rentenbezüger

	Invaliden-renten	Alters-renten	Partner-renten	Kinder-renten	Total
Stand am 1. Januar 2014	1'001	2'010	801	476	4'288
Neue Renten	205	236	74	197	712
> davon Übernahmen bzw. aus Versicherungsvertrag	109	63	30	87	289
Pensionierung von Invalidenrentnern	- 73				- 73
Reaktivierung von Invalidenrentnern	- 19				- 19
Übergabe Rentner	- 290	- 471	- 171	- 100	- 1'032
Wegfall Kinderrenten				- 162	- 162
Todesfälle, Ablauf Überbrückungsrenten	- 29	- 82	- 43		- 154
Stand am 31. Dezember 2014	795	1'693	661	411	3'560

Im Berichtsjahr wurden 1'032 Rentner an eine andere Stiftung übergeben.

2.4 Rentenbezüger Versicherungsvertrag GENERALI und ZURICH Personenversicherungen

	31.12.2014	31.12.2013
Invalidenrenten	16	17
Partnerrenten	2	8
Total	18	25

3 Art der Umsetzung des Zwecks

3.1 Erläuterung der Vorsorgepläne

Die Vorsorgewerke haben einen oder mehrere individuelle Vorsorgepläne, bei denen es sich um BVG-konforme Pläne im Beitragsprimat handelt. Die Risikoleistungen sind entweder vom projizierten Altersguthaben abhängig oder in Prozenten des versicherten Lohns (mit oder ohne Koordination) definiert.

3.2 Finanzierung, Finanzierungsmethoden

Die Beiträge zur Finanzierung der Vorsorgepläne sind entweder in Prozenten des versicherten Lohnes im Vorsorgeplan oder durch eine prozentuale Aufteilung der effektiven Kosten definiert. Die Risikoprämien ergeben sich aus dem Risikorückversicherungstarif. Die Risiko- und Verwaltungskostenbeiträge finanzieren die Versicherungsprämien, den Sicherheitsfonds, die Rückstellung für Umwandlungssatz, den Teuerungsausgleichsfonds und die Verwaltungskosten. Die Gesamtbeiträge werden zu mindestens 50 % durch den Arbeitgeber finanziert.

Einnahmen (Beiträge)	2014 CHF 1'000	2013 CHF 1'000	Veränderung in %
Beiträge Arbeitnehmer	110'801	99'240	11.6
Beiträge Arbeitgeber	123'477	112'316	9.9
Delkredere Prämienkonti	-815	-295	176.3
Total Einnahmen	233'463	211'261	10.5
Ausgaben (Verwendung)			
Altersgutschriften	175'333	156'562	12.0
Versicherungsprämien	31'513	28'385	11.0
Beiträge an Sicherheitsfonds	1'074	1'033	4.0
Bildung Rückstellung für Umwandlungssatz ¹⁾	9'985	3'391	194.5
Bildung Teuerungsausgleichsfonds	-	2'140	-100.0
Verwaltungsaufwand	17'763	17'742	0.1
Total Ausgaben	235'668	209'253	12.6
Saldo	-2'205	2'008	-209.8

¹⁾ 2013: ohne Anteil zulasten Überschussbeteiligungen von CHF 5'723'000 (vgl. Ziffer 5.1 und 5.6.3)

4 Bewertungs- und Rechnungslegungsgrundsätze, Stetigkeit

4.1 Bestätigung über Rechnungslegung nach Swiss GAAP FER 26

Entsprechend der Änderung der Verordnung über die berufliche Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge (BVV2) im Rahmen der 1. BVG-Revision am 01.04.2004 sind ab 01.01.2005 die Rechnungslegungsvorschriften von Swiss GAAP FER 26 für Vorsorgeeinrichtungen zwingend anwendbar. Die vorliegende Jahresrechnung 2014 erfüllt sowohl die formellen Anforderungen bezüglich Gliederung von Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang als auch die materiellen Anforderungen.

4.2 Buchführungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Buchführung, Bilanzierung und Bewertung erfolgt nach den Vorschriften des OR und des BVG, inklusive der einschlägigen Verordnungen (insbesondere BVV2 und Swiss GAAP FER 26).

Wertschriften und Währungen werden zu Marktkursen bewertet, Kassenobligationen, Hypotheken und Darlehen zu Nominalwerten. Die Direktanlagen in Immobilien sind zu Marktwerten ausgewiesen. Sämtliche Liegenschaften werden jährlich mittels der Discounted-Cash-Flow-Methode (DCF-Methode) oder in Ausnahmefällen zum Anschaffungswert abzüglich erkennbarer Wertberichtigungen neu bewertet. Alternative Anlagen werden zum letzten verfügbaren Marktpreis bewertet.

4.3 Änderung von Grundsätzen bei Bewertung, Buchführung und Rechnungslegung

Gegenüber der Jahresrechnung 2013 ist keine Änderung von Grundsätzen bezüglich Bewertung, Buchführung oder Rechnungslegung zu verzeichnen.

5 Versicherungstechnische Risiken, Risikodeckung, Deckungsgrad

5.1 Art der Risikodeckung, Rückversicherung

Die pensionskasse pro ist eine halbautonome Pensionskasse. Die Risiken Invalidität und Tod sind bei der Schweizerischen Mobiliar Lebensversicherungs-Gesellschaft rückversichert. Seit 1. Januar 2005 werden die von der «Mobiliar» gebildeten Rückstellungen für die definitiven Leistungsfälle an die pensionskasse pro abgetreten und die Leistungsfälle danach durch die pensionskasse pro verwaltet. Ab 1. Januar 2010 wurde mit der «Mobiliar» ein Nettovertrag abgeschlossen.

Die Überschussbeteiligung aus Versicherungsverträgen von CHF 269'618 sind der Wert schwankungsreserve Stiftung gutgeschrieben worden. Die Verwendung entspricht den reglementarischen Bestimmungen.

5.2 Erläuterung von Aktiven und Passiven aus Versicherungsverträgen

Per Bilanzstichtag bestanden folgende Guthaben und Verpflichtungen aus Versicherungsverträgen:

Aktiven aus Versicherungsverträgen	31.12.2014 CHF 1'000	31.12.2013 CHF 1'000	Veränderung in %
Aktiven Versicherungsvertrag GENERALI	1'440	2'670	-46.1
Aktiven Versicherungsvertrag ZURICH	505	539	-6.3
Total Aktiven aus Versicherungsverträgen	1'945	3'209	-39.4
Passiven aus Versicherungsverträgen			
Passiven Versicherungsvertrag GENERALI	1'440	2'670	-46.1
Passiven Versicherungsvertrag ZURICH	505	539	-6.3
Total Passiven aus Versicherungsverträgen	1'945	3'209	-39.4

5.3 Entwicklung und Verzinsung der Vorsorgekapitalien der aktiven Versicherten

Die folgende Tabelle zeigt die Entwicklung der Vorsorgekapitalien der Versicherten:

	2014 CHF 1'000	2013 CHF 1'000	Veränderung in %
Stand am 1. Januar	1'439'167	1'337'332	7.6
Altersgutschriften	175'333	156'562	12.0
Altersgutschriften prämienbefreit	7'340	6'007	22.2
Einkäufe und Einmaleinlagen	13'876	12'357	12.3
Freizügigkeitseinlagen	158'217	172'913	-8.5
Freizügigkeitseinlagen von GENERALI	189	848	-77.7
Einlage Freie Mittel und Arbeitgeber-Beitragsreserven	892	532	67.7
Einzahlung WEF-Vorbezüge/Scheidung	4'517	3'702	22.0
Freizügigkeitsleistungen/Vertragsauflösungen	-283'939	-201'185	41.1
Kürzung infolge Teilliquidation	25	31	-19.4
Kapitalleistungen bei Pensionierung	-18'361	-16'650	10.3
Übertrag an Vorsorgekapital Rentner (Pensionierungen)	-38'011	-40'682	-6.6
Übertrag an Vorsorgekapital Rentner (Todesfälle)	-3'694	-3'644	1.4
Vorbezüge WEF/Bezüge Scheidung	-9'446	-8'043	17.4
Verzinsung des Sparkapitals	23'119	19'013	21.6
Diverse	48	74	-35.1
Stand am 31. Dezember	1'469'272	1'439'167	2.1
Anzahl Sparkonti aktive Versicherte	46'378	41'952	10.6
Anzahl Sparkonti Invaliditätsfälle und Invalidenrentner	1'124	1'251	-10.2

Die Sparguthaben wurden im Jahr 2014 provisorisch mit 1.75 % verzinst. An der Sitzung vom 19. Dezember 2014 hat der Stiftungsrat beschlossen, den definitiven Zinssatz mit 1.75 % festzulegen. Dies den Bestimmungen des Reglements über technische Bestimmungen entsprechend, da der voraussichtliche Deckungsgrad auf den 31. Dezember 2014 über 97.5 % lag.

Die Verzinsung der BVG-Guthaben in der Schattenrechnung erfolgte mit dem BVG-Mindestzinssatz von 1.75 %.

5.4 Summe der Altersguthaben nach BVG (Schattenrechnung)

Die pensionskasse pro führt die gesetzlich vorgeschriebenen Altersguthaben nach den Bestimmungen des BVG als Schattenrechnung. Damit wird sichergestellt, dass die Minimalleistungen nach dem BVG auf jeden Fall erfüllt sind. Die Altersguthaben BVG sind in den folgenden Positionen enthalten:

	31.12.2014 CHF 1'000	31.12.2013 CHF 1'000	Veränderung in %
Vorsorgekapital aktive Versicherte	959'472	929'147	3.3
Passiven aus Versicherungsverträgen	528	897	-41.1
	960'000	930'044	3.2

5.5 Entwicklung des Vorsorgekapitals Rentner

Die pensionskasse pro bilanziert ihre Rentenverpflichtungen seit dem 31. Dezember 2012 auf den technischen Grundlagen gemäss BVG 2010 mit einem technischen Zinssatz von 2.5 %. Um der Zunahme der Lebenserwartung Rechnung zu tragen und einen Grundlagenwechsel zu antizipieren, ist im Vorsorgekapital Rentner eine Langlebigkeitsrückstellung von 2.0 % enthalten.

	2014 CHF 1'000	2013 CHF 1'000	Veränderung in %
Stand am 1. Januar	702'957	557'226	26.2
Übernahme Rentner	26'935	112'464	-76.1
Übergabe Rentner	-117'870	-	-
Versicherungsleistungen	19'353	13'063	48.2
Übertrag ab Vorsorgekapital aktive Versicherte (Pensionierungen)	38'011	40'683	-6.6
Übertrag ab Vorsorgekapital aktive Versicherte (Todesfälle)	3'694	3'644	1.4
Kapitalleistungen	-5'249	-2'299	128.3
Rentenzahlungen	-58'197	-46'331	25.6
Prämienbefreiung Spargutschriften	-4'386	-3'845	14.1
Aus Rückstellung für Umwandlungssatz	8'647	9'053	-4.5
Bildung (ordentliche Bewertung)	27'970	19'299	44.9
Stand am 31. Dezember	641'865	702'957	-8.7

Im Berichtsjahr wurden 1'032 Rentner an eine andere Stiftung übergeben.

5.6 Zusammensetzung, Entwicklung und Erläuterung der technischen Rückstellungen

	Anhang Ziffer	31.12.2014 CHF 1'000	31.12.2013 CHF 1'000	Veränderung in %
Zusammensetzung Technische Rückstellungen				
Rückstellungen FZG 17	5.6.1	1'161	1'232	-5.8
Rückstellungen BVG-Mindest-Austrittsleistung	5.6.2	406	599	-32.2
Rückstellungen für Umwandlungssatz	5.6.3	21'219	19'932	6.5
Teuerungsausgleichsfonds	5.6.4	15'771	15'771	0.0
Andere Spätschadenreserven	5.6.5	1'952	1'752	11.4
Total technische Rückstellungen		40'509	39'286	3.1
Entwicklung technische Rückstellungen				
Stand am 1. Januar		39'286	34'666	13.3
Entnahme Rückstellung FZG 17	5.6.1	-71	-91	-22.0
Entnahme Rückstellung BVG-Mindest-Austrittsleistung	5.6.2	-193	-71	171.8
Zuweisung Rückstellung Spätschadenreserve	5.6.5	200	—	100.0
Rückstellung für Umwandlungssatz				
> ordentliche Zuweisung	5.6.3	9'985	8'975	11.3
> Einlage bei Rentnerübernahme		—	139	-100.0
> Entnahme bei Vertragsauflösung		-51	—	100.0
> Pensionierungsverluste	5.6.3	-8'647	-9'053	-4.5
Teuerungsausgleichsfonds				
> Ordentliche Zuweisung	5.6.4	—	2'140	-100.0
> Zuweisung Einlage GENERALI	5.6.4	—	2'581	-100.0
> Entnahme Teuerungsausgleichsfonds		—	—	
Stand am 31. Dezember		40'509	39'286	3.1

Die in der Bilanz getätigten Rückstellungen und Reserven basieren auf dem vom Stiftungsrat der pensionskasse pro unter Einbezug des Pensionskassenexperten erarbeiteten «Reglement über technische Bestimmungen».

5.6.1 Rückstellungen FZG 17

Diese Rückstellungen beinhalten die Differenz zwischen der gesetzlichen Freizügigkeitsleistung und dem angesammelten Sparkapital. Sie werden durch einen einzigen Anschluss (cpne) verursacht, welcher keine symmetrische Finanzierung der Altersgutschriften erhebt (konstante Beiträge und steigende Sparskala).

5.6.2 Rückstellungen BVG-Mindest-Austrittsleistung

Durch die Minderverzinsung der Sparkapitalien im Anrechnungsprinzip liegen die Sparkapitalien von 2'638 Versicherten unter ihren Austrittsleistungen per 31. Dezember 2014. Da diese bei Austritt oder im Leistungsfall Anspruch auf die höhere Leistung haben, wurde für die Differenz eine entsprechende Rückstellung gebildet.

5.6.3 Rückstellungen für Umwandlungssatz

Diesbezügliches Ziel der pensionskasse pro ist, eine möglichst langfristige Garantie des gesetzlichen Renten-Umwandlungssatzes auf das gesamte Sparkapital der aktiven Versicherten zu gewähren. Damit dies erreicht werden kann, bildet die pensionskasse pro eine Rückstellung, die sich aus der Differenz zwischen dem gesetzlichen und dem technischen Umwandlungssatz ergibt. Die Höhe der Rückstellungen wurde vom Pensionskassenexperten ermittelt.

Die Pensionierungsverluste haben im Berichtsjahr von CHF 9.1 Mio. auf CHF 8.6 Mio. abgenommen.

5.6.4 Teuerungsausgleichsfonds

Die gesetzlichen minimalen Hinterlassenen- und Invalidenrenten, deren Laufzeit drei Jahre überschritten haben, müssen bis zum ordentlichen AHV-Pensionierungsalter nach Anordnung des Bundesrates der Preisentwicklung angepasst werden. Zu diesem Zweck wird der Teuerungsausgleichsfonds geäufnet. Da der Fonds gut dotiert sind, wurde im Berichtsjahr in Absprache mit dem Pensionskassenexperten auf eine weitere Zuweisung verzichtet. Die Hinterlassenen- und Invalidenrenten, die nicht der Preisentwicklung angepasst werden müssen, sowie die Altersrenten werden entsprechend den finanziellen Mitteln der pensionskasse pro der Preisentwicklung angepasst.

5.6.5 Andere Spätschadenreserven

Es handelt sich um das Spätschadenrisiko aus der im Jahr 2009 getätigten Übernahme eines Neuanschlusses. Im Berichtsjahr erfolgte eine Einlage von CHF 200'000 im Zusammenhang mit einem Anschluss.

5.7 Ergebnis des letzten versicherungstechnischen Gutachtens

Der anerkannte Experte für berufliche Vorsorge hat auf den 31. Dezember 2014 ein versicherungstechnisches Gutachten erstellt. Er fasst sein Prüfungsergebnis wie folgt zusammen:

Die versicherungstechnische Bilanz zeigt auf Stiftungsebene einen Überschuss und somit auch eine Wertschwankungsreserve in der Höhe von CHF 124.3 Mio. Der Deckungsgrad beträgt 105.8 %. Die Wertschwankungsreserve ist zu 38.6 % ihrer Zielgrösse geäufnet; es besteht ein Reservedefizit in der Höhe von CHF 197.7 Mio. Die finanzielle Risikofähigkeit ist daher eingeschränkt.

Die strukturelle Risikofähigkeit darf aufgrund des moderaten Rentneranteils am Vorsorgekapital (29.6 %) als gut bezeichnet werden. Die Rentenverpflichtungen sind mit einem technischen Zinssatz von 2.5 % bilanziert. Damit liegt der technische Zinssatz am Bilanzstichtag unter dem entsprechenden Referenzzinssatz.

Die Sollrendite beträgt aktuell 2.7 % und stellt im aktuellen Marktumfeld ein ambitioniertes Renditeziel dar.

Die Leistungen bei Fälligkeit sind sichergestellt. Die Stiftung bietet ausreichend Sicherheit, dass sie die laufenden Verpflichtungen erfüllen kann.

Die reglementarischen Bestimmungen über die Leistungen und die Finanzierung entsprechen den gesetzlichen Vorschriften.

5.8 Technische Grundlagen und andere versicherungstechnisch relevante Annahmen

Die Verpflichtungen der pensionskasse pro sind nach den Grundsätzen und Fachrichtlinien für Pensionsversicherungsexperten der Schweizerischen Aktuarvereinigung und der Kammer der Pensionskassenexperten berechnet worden.

5.9 Änderung von technischen Grundlagen und Annahmen

Die technischen Grundlagen und Annahmen der Jahresrechnungen 2013 und 2014 sind identisch.

5.10 Deckungsgrad nach Art. 44 BVV 2

Der Deckungsgrad nach Art. 44 BVV 2 ergibt sich aus dem Verhältnis zwischen verfügbarem Vorsorgevermögen und dem versicherungstechnisch notwendigen Vorsorgekapital (inklusive versicherungstechnischen Rückstellungen).

Versicherungstechnische Bilanz

	31.12.2014 CHF 1'000	31.12.2013	Veränderung CHF 1'000	in %
Verfügbares Vorsorgevermögen				
Aktiven der Bilanz	2'578'888	2'383'192		8.2
Verbindlichkeiten der Bilanz	-225'025	-103'366		117.7
Passive Rechnungsabgrenzungen	-23'719	-18'704		26.8
Arbeitgeber-Beitragsreserven	-18'037	-16'554		9.0
Wertschwankungsreserven Vorsorgewerke	-19'821	-3'126		534.1
Freie Mittel Vorsorgewerke	-14'321	-13'796		3.8
Total verfügbares Vorsorgevermögen	2'277'965	2'227'646		2.3
Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen				
Vorsorgekapital aktive Versicherte	1'469'272	1'439'167		2.1
Vorsorgekapital Rentner	641'865	702'957		-8.7
Passiven aus Versicherungsverträgen	1'945	3'497		-44.4
Technische Rückstellungen	40'509	39'286		3.1
Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen	2'153'591	2'184'907		-1.4
Versicherungstechnische Überdeckung / Unterdeckung	124'374	42'739		191.0
Deckungsgrad der Stiftung (= minimaler Deckungsgrad der Vorsorgewerke)				
	105.8 %	102.0 %		
Durchschnittlicher Deckungsgrad der Vorsorgewerke	107.4 %	102.7 %		

6 Erläuterung zu den Anlagen und zum Nettoergebnis

Rückblick

«Das einzig Stetige ist der Wandel» war auch im Finanzjahr 2014 die passende Umschreibung für den Zustand der Märkte. So ist es uns eine umso grössere Freude, an dieser Stelle die durchweg positive Performance der pensionskasse pro in allen Anlageklassen vorwegnehmen zu können.

Trotz der bereits sehr tiefen Renditen stiegen die Preise der Obligationen im Jahr 2014 weiter. Auch die Renditen der US Staatsanleihen fielen, was angesichts der starken US-Konjunktur doch überraschend ist. Die immer weiter fallenden Zinsen befeuerten ihrerseits die globalen Aktienmärkte und Rückschläge wurden jeweils schnell wieder aufgeholt. Der Swiss Performance Index und der MSCI AC World in CHF legten um satte 13 % resp. 16 % zu. Kurzfristig hielten jedoch Negativschlagzeilen aus den Schwellenländern, die geopolitische Lage in der Ukraine, Unsicherheiten um die Präsidentenwahl in Griechenland sowie der Zerfall des Rubels die Anleger immer wieder in Atem.

Angetrieben von starken Arbeitsmarktdaten und einer aus diesem Grund erwarteten und möglichen ersten Zinserhöhung im Jahr 2015, gewann der Dollar im Berichtsjahr 9 % gegenüber dem Schweizer Franken und der Euro lag per Ende Jahr wieder nahe an der 1.20 Marke. Die Schweizerische Nationalbank führte im Dezember sogar Negativzinsen ein, um den Druck des Euros wenigstens etwas zu lindern.

Einen weiterhin schweren Stand hatten die Rohstoffpreise. Angetrieben vom Zerfall des Ölpreises durch den Schiefergas-Boom und den weltweit bestehenden Überkapazitäten, fiel ein Fass Öl der Sorte WTI im Jahresverlauf auf USD 54, rund 40 % Prozent weniger als noch im Jahr 2013. Diese tieferen Energiepreise trugen dann auch zum weiter deflationären Umfeld bei. Die Inflation in der Eurozone fiel auf ein Fünfjahrestief und ist weit weg vom angestrebten Zielwert von knapp 2 Prozent. Die EZB war dadurch zum Handeln gezwungen: Sie senkte den Leitzins und stellte den Banken Liquidität für bis zu 4 Jahre zur Verfügung.

Performance

Auf dem Anlagevermögen wurde eine Performance von 6.8 % erzielt. Der Vergleichsindex (Pictet BVG-25 2000) legte in der gleichen Periode um 9.45 % zu. Die Untergewichtung in den Obligationen und in den Aktien zugunsten der Allokationen Immobilien Schweiz und den alternativen Anlagen zahlte sich im Berichtsjahr nicht aus. Der BVG-Index hingegen besteht nur aus Obligationen und Aktien, die 2014 die beiden besten Anlageklassen waren.

Hier die Ausführungen zu den einzelnen Anlagekategorien im Detail:

- > Das Obligationen CHF Portfolio erreichte eine Nettoperformance von 6.65 %. Dies entspricht einer Unterperformance von 14 Basispunkten gegenüber dem Swiss Bond Index AAA-BBB Total Return.
- > Aufgrund einer tieferen Duration rentierten Obligationen Welt mit 8.26 % rund 187 Basispunkte weniger als der customized Barclays-Benchmark.
- > Die Nettorendite von 12.44 % in der Anlagekategorie Aktien Schweiz lag 56 Basispunkte hinter dem Swiss Performance Index.
- > Aktien Welt legten im Berichtsjahr 15.26 % zu, dies ergibt eine Differenz von -0.89 % gegenüber dem MSCI AC World Daily TR Net in CHF.
- > Wandelanleihen brachten 1.88 % ein, der Benchmark legte um 2.09 % zu.
- > Die Alternativen Anlagen rentierten 5.41 %, schlugen ihren Benchmark (BVG Satz +2 %) und trugen ihren Teil zu einem besseren Rendite/Risiko Verhältnis des Anlagevermögens bei. Auffallend war die herausragende Performance im Bereich Private Equity mit 21.45 %.
- > Die Immobilien Schweiz erwirtschafteten eine Nettorendite von 3.35 %, was rund 1.4 % weniger war als der Vergleichsindex KGAST von Wüst & Partner.

Ausblick

Folgt nach fast 30 Jahren fallender Zinsen in den USA nun ein Trend in die Gegenrichtung? Alles deutet darauf hin, dass FED-Präsidentin Yellen im Verlaufe des Jahres 2015 die erste Zinserhöhung bekanntgeben wird.

Im Euroraum dagegen könnte die Situation unterschiedlicher kaum sein. Die EZB ist weit weg von ihrem Inflationsziel von 2 % und wir erwarten hierfür und für die Schweiz noch lange tiefe Zinsen.

Aktienindizes in Amerika, Deutschland oder der Schweiz handeln nahe bei ihren Allzeit-hochs. Die aktuellen Dividendenrenditen und Kurs-Gewinn-Verhältnisse liegen über den historischen Mittelwerten. Ein weiter stärker werdender Dollar wird für Emerging Markets Länder, die Schulden in USD finanziert haben, eine grosse Herausforderung werden.

Um in diesen stürmischen Gewässern weiterhin den Kurs halten zu können, hat die pensionskasse pro bereits diverse Massnahmen initiiert, die es uns erlauben positiv in die Zukunft zu schauen. So wird angesichts tiefer Obligationenrenditen die Obligationenquote weiter reduziert und diese in Immobilien, Aktien sowie alternativen Anlagen investiert. Das Augenmerk liegt klar auf den alternativen Anlagen. Hier wird ein höherer risiko-adjustierter Beitrag zur Gesamtrendite erwartet als in den letzten Jahren.

6.1 Organisation der Anlagetätigkeit, Anlagereglement

Das Anlagereglement datiert vom 19.12.2014. Die Vermögensverwaltung, mit Ausnahme der Immobilien, wird durch die Tellco Asset Management AG, Schwyz, wahrgenommen. Depotstelle der Wertschriftenanlagen ist die Tellco Asset Management AG, Schwyz. Die Telco Immobilien AG, Schwyz, ist mit dem Portfolio Management und der Verwaltung der Immobilien beauftragt. Das Investment Controlling wird durch Kottmann Advisory AG, Zürich, wahrgenommen.

Die Tellco Asset Management AG hat sich in der Vereinbarung vom 25. Oktober 2007 verpflichtet, seit September 2006 in Ausübung der Vermögensverwaltung keine Vermögensvorteile entgegen genommen zu haben und künftig allfällige solche Vermögensvorteile unaufgefördert der pensionskasse pro weiter zu leiten. Im Jahr 2014 fielen keine solchen Vermögensvorteile an.

Die Telco Immobilien AG hat sich im Dienstleistungsvertrag verpflichtet, sämtliche Vermögensvorteile, welche der Gesellschaft oder ihren Mitarbeitern im Rahmen der Ausübung des Dienstleistungsvertrages von Dritten zukommen, unaufgefördert der pensionskasse pro weiterzuleiten. Im Jahr 2014 fielen keine solchen Vermögensvorteile an.

6.2 Inanspruchnahme Erweiterungen mit schlüssiger Darlegung Art. 50 Abs. 4 BVV 2

Es werden keine Erweiterungen in Anspruch genommen.

6.3 Zielgrösse und Berechnung der Wertschwankungsreserve

Die Wertschwankungsreserve wird gebildet bzw. aufgelöst, um kurzfristige Wertschwankungen der Vermögensanlagen auszugleichen. Die Zielgröße der Wertschwankungsreserve wird mittels risikoorientierter Ansätze auf den Vermögensanlagen anlässlich der periodischen Erstellung der Asset- & Liability-Studie berechnet.

Wertschwankungsreserve Stiftung	31.12.2014	31.12.2013	Veränderung
	CHF 1'000	CHF 1'000	in %
Stand 1. Januar	42'739	–	
Zuweisung aus Betriebsrechnung	81'635	42'739	91.0
Stand 31. Dezember	124'374	42'739	191.0
Zielgröße der Wertschwankungsreserve	322'000	297'000	8.4
Zielgröße in % der Vermögensanlagen	12.5 %	12.5 %	
Vorhandene Wertschwankungsreserve	124'374	42'739	191.0
Reserve deficit	197'626	254'261	-22.3
Wertschwankungsreserven Vorsorgewerke			
Stand 1. Januar	3'127	3'000	4.2
Einlagen / Entnahmen	–	127	
Zuweisung aus Betriebsrechnung	16'695	–	
Stand 31. Dezember	19'822	3'127	533.9

Für das Jahr 2014 erfolgt erstmals eine Verwendung des Ertragsüberschusses gemäss Ziffer 4.1 des Reglements über technische Bestimmungen. Im ersten Schritt erfolgte eine Zuweisung an die Wertschwankungsreserve der Stiftung bis zu einem Deckungsgrad von 105 %. Danach wurden 50 % des verbleibenden Ertragsüberschusses den Wertschwankungsreserven der Vorsorgewerke zugewiesen. Die Verteilung an die Wertschwankungsreserven der Vorsorgewerke erfolgt nach Abnahme der Jahresrechnung durch den Stiftungsrat.

6.4 Darstellung der Vermögensanlage nach Anlagekategorien

	31.12.2014			31.12.2013		
	CHF 1'000	in %	Strategie in %	CHF 1'000	in %	Strategie in %
Geldmarkt	129'266	5.1	0–10	138'415	5.9	0–10
Darlehen und Hypotheken	–	–	0	779	–	0
Obligationen CHF	474'452	18.7	0–40	462'363	19.7	0–40
Obligationen Welt in FW	243'661	9.6	0–20	213'971	9.1	0–20
Wandelanleihen	122'366	4.8	0–8	91'037	3.9	0–08
Aktien Schweiz	266'261	10.5	0–20	248'222	10.6	0–20
Aktien Welt	286'298	11.3	0–20	274'266	11.7	0–20
Alternative Anlagen	297'180	11.7	0–15	247'795	10.6	0–15
Immobilien Schweiz	721'612	28.4	20–35	665'888	28.4	20–35
Zwischentotal	2'541'096	100.0		2'342'736	100.0	
Forderungen gegenüber Arbeitgebern	29'762			27'127		
Übrige Forderungen Schweiz	4'551			2'485		
Transitorische Aktiven	1'534			1'463		
Aktiven aus Versicherungsverträgen	1'945			9'381		
Gesamtvermögen	2'578'888			2'383'192		

Vermögensaufteilung alternative Anlagen

	kollektiv CHF 1'000	direkt CHF 1'000	31.12.2014 CHF 1'000	31.12.2013 CHF 1'000
Hedge Funds	209'316		209'316	141'480
Insurance-linked-Securities	36'830		36'830	63'531
Private Equities	30'444		30'444	21'788
Private Debts	11'106		11'106	
Infrastrukturanlagen	12'749		12'749	21'773
Devisen-Hedge-Transaktionen		-3'265	-3'265	-777
Total	300'445	-3'265	297'180	247'795

6.4.1 Geldmarkt

Die Position Geldmarkt enthält Kontoguthaben bei Banken und Effektenhändlern, Festgelder bei Banken und Anteile an Geldmarktfonds.

6.4.2 Obligationen

Die Quote der Obligationen wurde im Berichtsjahr von 28.8 % auf 28.3 % reduziert. Der Bestand liegt bei CHF 718 Mio.

6.4.3 Wandelanleihen

Die Wandelanleihen wurden um CHF 31 Mio. auf CHF 122 Mio. erhöht (Quote 4.8 %).

6.4.4 Aktien

Die Aktienquote lag im Berichtsjahr zwischen 21.8 % und 23.3 %. Der Bestand liegt bei CHF 553 Mio., die Quote hat auf 21.8 % abgenommen.

6.4.5 Immobilien Schweiz

Der Immobilienbestand wurde im Berichtsjahr um CHF 56 Mio. erhöht. Die Quote liegt unverändert bei 28.4 %. CHF 536 Mio. des Bestands sind in Anrechte der Anlagegruppe «Immobilien Schweiz» der Telco Anlagestiftung investiert.

6.5 Laufende (offene) derivative Finanzinstrumente

Per 31. Dezember 2014 bestanden folgende offenen Derivatpositionen:

	Marktwert 31.12.2014 in CHF 1'000	Kontrakt- volumen in CHF 1'000	Engagement erhöhend in CHF 1'000	Engagement reduzierend in CHF 1'000
Devisentermingeschäfte				
EUR, USD				
> positiver Wiederbeschaffungswert	76	16'025		16'025
> negativer Wiederbeschaffungswert	- 3'340	262'015		262'015
Total Devisentermingeschäfte	- 3'265	278'040	-	278'040

Die Devisentermingeschäfte sind durch bestehende Anlageinvestitionen gedeckt.

6.6 Offene Kapitalzusagen

	31.12.2014 CHF 1'000	31.12.2013 CHF 1'000
Offene Kapitalzusagen	68'356	0

6.7 Erläuterung des Nettoergebnisses aus Vermögensanlage

Die Zusammensetzung des Nettoergebnisses aus Vermögensanlagen ist in der Betriebsrechnung ersichtlich.

6.7.1 Verwaltungsaufwand der Vermögensanlage

	2014 CHF 1'000	2013 CHF 1'000		
	in %	in %		
Gebühren für Vermögensverwaltung auf Stufe Einrichtung (TER-Kosten)	5'442	0.22	4'859	0.22
Transaktionskosten und Steuern (TTC-Kosten)	1'577	0.06	6'705	0.30
Übrige Kosten (SC-Kosten)	54	0.00	51	0.00
TER-Kosten der kostentransparenten Kollektivanlagen	17'292	0.69	13'651	0.61
> davon TER-Kosten der kostentransparenten alternativen Anlagen	4'724	0.19	3'093	0.14
> davon TER-Kosten aus Performance Fees der kostentransparenten alternativen Anlagen	2'170	0.09	2'106	0.09
> davon TER-Kosten der kostentransparenten Kollektivanlagen für Immobilien	3'563	0.14	2'398	0.11
> davon TER-Kosten der übrigen kostentransparenten Kollektivanlagen	6'835	0.27	6'054	0.27
Total	24'365	0.98	25'266	1.13
Total der Vermögensanlagen	2'575'409	100.00	2'342'736	100.00
Kostenintransparente Vermögensanlagen	75'136	2.92	114'917	4.91
Kostentransparente Vermögensanlagen – Kostentransparenzquote	2'500'273	97.08	2'227'819	95.09

Ab dem Geschäftsjahr 2013 müssen alle Vorsorgeeinrichtungen gemäss Weisung der OAK BV vom 23.04.2013 auch die innerhalb ihrer Vermögensanlagen angefallenen Kosten, d. h. die Transaktionskosten und Steuern sowie die TER-Kosten der kostentransparenten Kollektivanlagen, in ihrer Betriebsrechnung als Aufwand verbuchen.

TER-Kosten: namentlich Management-Fees, Depotgebühren und Fondsadministrationsgebühren

TTC-Kosten: Transaktionskosten wie Courtagen sowie Ausgabe- und Rücknahmekommissionen sowie Steuern (Stempelabgaben)

SC-Kosten: Kosten u. a. für externes Investment Controlling

**Kostenintransparente Vermögensanlagen nach Art. 48a Abs. 3 BVV 2 -
Bestände per 31.12.2014**

Produktnname	Anbieter	ISIN	Anteile	Marktwert CHF 1'000
Blackrock Infrastructure 2012	BlackRock	n/a	5'652'244	5'386
EI Twelve Insurance Private Debt	Twelve Capital	LU0975922252	95'694	10'206
Partners Group Private Equity	Commerzbank	DE000A1EV899	9'300	17'107
Partners Group Private Equity	Commerzbank	DE0001734994	1'413	2'209
PG Global Infrastructure 2012	Partners Group	n/a	2'916'560	3'398
Solidum Recovery Fund 2RI	Solidum	n/a	71	630
Swiss Re Sector V A 4 Reg S	Swiss Re Capital Markets	USG7966TAP15	2'500'000	2'904
Swiss Re Sector V B 3 Reg S	Swiss Re Capital Markets	USG7966TAG16	20'653	281
Twelve Capital ILS SPC -C01-	Twelve Capital	KYG471371073	262'555	33'015
Total				75'136

6.8 Erläuterung der Anlagen beim Arbeitgeber und der Arbeitgeber-Beitragsreserve

6.8.1 Erläuterung der Anlagen beim Arbeitgeber

Per 31. Dezember 2014 bestanden Prämienkonto-Forderungen gegenüber angeschlossenen Unternehmen von insgesamt CHF 31'777'000 (2'774 Arbeitgeber). Andererseits besteht ein Delkredere von rund CHF 2'014'000 für gefährdete Forderungen. Saldi zulasten Arbeitgeber wurden mit 6 %, Saldi zugunsten Arbeitgeber mit 1.75 % verzinst. Aus dieser Verzinsung resultierte netto ein Zinsaufwand von CHF 522'000. Diese Kontokorrent-Forderungen werden nicht als Anlagen beim Arbeitgeber i.e.S. betrachtet.

In den alternativen Anlagen ist ein Darlehen in Höhe von CHF 600'000 enthalten. Es handelt sich um einen Hypothekarkredit mit Grundpfanddeckung in Deutschland (mit tiefer Belehnung).

6.8.2 Erläuterung der Arbeitgeber-Beitragsreserve

Neben Prämienkonto-Verpflichtungen gegenüber angeschlossenen Unternehmen von CHF 13'489'000 per 31. Dezember 2014 bestehen Arbeitgeber-Beitragsreserven von 313 Arbeitgebern. Die Beitragsreserven entwickelten sich wie folgt:

	2014 CHF 1'000	2013 CHF 1'000
Stand am 1. Januar	16'554	19'008
Einlagen	3'448	2'508
Auszahlungen	-1'038	-2'885
Verwendung für Beitragszahlungen Arbeitgeber	-1'183	-1'978
Verwendung für Einlagen in Sparkapital	-18	-332
Zins 1.75 % (Vorjahr 1.5 %)	274	233
Stand am 31. Dezember	18'037	16'554

7 Erläuterung weiterer Positionen der Bilanz und der Betriebsrechnung

7.1 Andere Verbindlichkeiten

Die Bilanzposition andere Verbindlichkeiten beinhaltet eine Verpflichtung über CHF 67'472'405 im Zusammenhang mit der Rentnerübergabe an die PR-Rentnerstiftung.

7.2 Zusammensetzung Beiträge

	2014 CHF 1'000	2013 CHF 1'000	Veränderung in %
Sparbeiträge	170'470	151'898	12.2
Risikobeuräge	50'521	46'979	7.5
Verwaltungskostenbeiträge	6'375	6'020	5.9
Einheitsbeiträge	6'912	6'659	3.8
Total Beiträge	234'278	211'556	10.7

8 Auflagen der Aufsichtsbehörde

Die Zentralschweizer BVG- und Stiftungsaufsicht (ZBSA) hat die Jahresrechnung 2013 am 9. Januar 2015 ohne Auflagen abgenommen.

9 Weitere Informationen in Bezug auf die finanzielle Lage

9.1 Verpfändung von Aktiven

Bei der UBS AG sind Geldmarktanlagen von CHF 114.7 Mio. im Umfang der Margenfordernisse für Devisengeschäfte verpfändet und ein Kontoguthaben von CHF 0.1 Mio. für eine Gewährleistungsgarantie im Zusammenhang mit einem Liegenschaftsprojekt gesperrt.

Bei der Credit Suisse sind Kontoguthaben von CHF 10.0 Mio. im Umfang der Margenfordernisse für Devisengeschäfte verpfändet.

9.2 Laufende Rechtsverfahren

Es sind keine Rechtsverfahren mit Bezug auf die finanzielle Lage hängig.

9.3 Eventualverpflichtungen zugunsten Dritter

Bestand am 31. Dezember 2014: CHF 620'000

10 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es gab keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag, die eine Korrektur der Jahresrechnung 2014 erfordern würden.

Bericht der Revisionsstelle

An den Stiftungsrat der
pensionskasse pro, Schwyz

Basel, 22. April 2015

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung der pensionskasse pro, bestehend aus Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang, für das am 31. Dezember 2014 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Stiftungsrates

Der Stiftungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften, der Stiftungsurkunde und den Reglementen verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung einer internen Kontrolle mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstößen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Stiftungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung des Experten für berufliche Vorsorge

Für die Prüfung bestimmt der Stiftungsrat neben der Revisionsstelle einen Experten für berufliche Vorsorge. Dieser prüft periodisch, ob die Vorsorgeeinrichtung Sicherheit dafür bietet, dass sie ihre Verpflichtungen erfüllen kann und ob die reglementarischen versicherungstechnischen Bestimmungen über die Leistungen und die Finanzierung den gesetzlichen Vorschriften entsprechen. Für die für versicherungstechnische Risiken notwendigen Rückstellungen ist der aktuelle Bericht des Experten für berufliche Vorsorge nach Art. 52e Abs. 1 BVG in Verbindung mit Art. 48 BVV 2 massgebend.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstößen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer die interne Kontrolle, soweit diese für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrolle abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der

Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2014 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz, der Stiftungsurkunde und den Reglementen.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher und anderer Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung (Art. 52b BVG) und die Unabhängigkeit (Art. 34 BVV 2) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

Ferner haben wir die weiteren in Art. 52c Abs.1 BVG und Art. 35 BVV 2 vorgeschriebenen Prüfungen vorgenommen. Der Stiftungsrat ist für die Erfüllung der gesetzlichen Aufgaben und die Umsetzung der statutarischen und reglementarischen Bestimmungen zur Organisation, zur Geschäftsführung und zur Vermögensanlage verantwortlich.

Wir haben geprüft, ob

- > die Organisation und die Geschäftsführung den gesetzlichen und reglementarischen Bestimmungen entsprechen und ob eine der Grösse und Komplexität angemessene interne Kontrolle existiert;
- > die Vermögensanlage den gesetzlichen und reglementarischen Bestimmungen entspricht;
- > die Alterskonten den gesetzlichen Vorschriften entsprechen;
- > die Vorkehrten zur Sicherstellung der Loyalität in der Vermögensverwaltung getroffen wurden und die Einhaltung der Loyalitätspflichten sowie die Offenlegung der Interessenverbindungen durch das oberste Organ hinreichend kontrolliert wird;
- > die freien Mittel oder die Überschussbeteiligungen aus Versicherungsverträgen in Übereinstimmung mit den gesetzlichen und reglementarischen Bestimmungen verwendet wurden;
- > die vom Gesetz verlangten Angaben und Meldungen an die Aufsichtsbehörde gemacht wurden;
- > in den offen gelegten Rechtsgeschäften mit Nahestehenden die Interessen der Vorsorgeeinrichtung gewahrt sind.

Wir bestätigen, dass die diesbezüglichen anwendbaren gesetzlichen, statutarischen und reglementarischen Vorschriften eingehalten sind.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Ernst & Young AG

Patrik Schaller
Zugelassener Revisionsexperte
(Leitender Revisor)

Sandra Hensler Kälin
Zugelassene Revisionsexpertin

Impressum

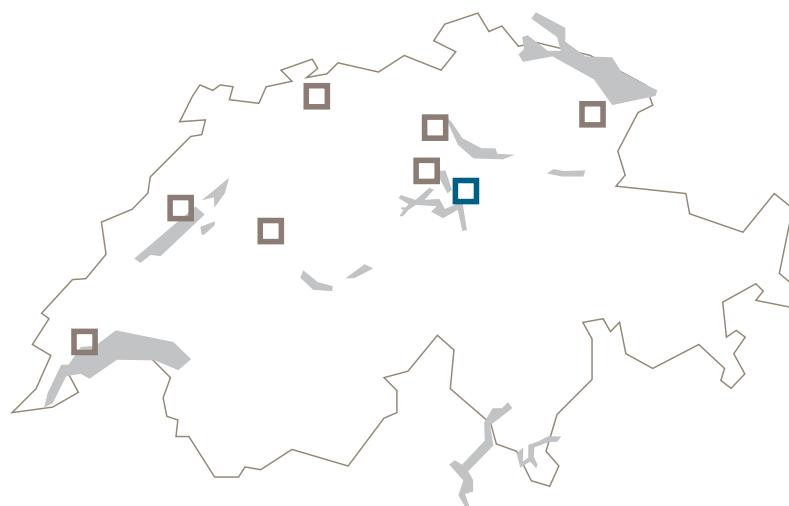
pensionskasse pro Geschäftsbericht 2014

Herausgeber pensionskasse pro

© Copyright 2015 Telco AG, Schwyz, telco.ch

Massgebend ist der deutsche Text.

In Schwyz zu Hause, in Ihrer Nähe präsent.



■ Hauptsitz

pensionskasse pro
Bahnhofstrasse 4
Postfach 434
CH-6431 Schwyz
t 041 817 70 10
pkpro@tellco.ch

Romandie

Administration régionale
Telco Pension Services AG
Place des Halles 6
Postfach 2108
CH-2001 Neuchâtel
t 032 727 29 29
admin.romandie@tellco.ch

Romandie Süd

GE, VD, VS
Telco Pension Services AG
Rue Saint-Jean 4
Postfach 1102
CH-1260 Nyon 1
t 022 990 90 40
romandie-sud@tellco.ch

Romandie Nord

NE, FR, JU, BE
Telco Pension Services AG
Place des Halles 6
Postfach 2108
CH-2001 Neuchâtel
t 032 727 29 24
romandie-nord@tellco.ch

Zentralschweiz

LU, NW, OW, SZ, ZG, AG
Telco Pension Services AG
Romano Herzog
Bahnhofstrasse 3
CH-6340 Baar
t 041 761 02 05
zentralschweiz@tellco.ch

Zürich

ZH, AG
Telco Pension Services AG
Yves Neupert
Schützengasse 4
CH-8001 Zürich
t 043 268 11 90
zurich@tellco.ch

Ostschweiz

AI, AR, GL, GR, SG, TG
Telco Pension Services AG
Joel Levi
Kornhausstrasse 3
Postfach 2134
CH-9001 St. Gallen
t 071 228 88 50
ostschweiz@tellco.ch

Mittelland

BE, SO
Telco Pension Services AG
Mario Wittwer
Morgenstrasse 129
CH-3018 Bern
t 031 911 82 82
mittelland@tellco.ch

Nordwestschweiz

BS, BL, AG
Telco Pension Services AG
Martin Smith
Bahnhofplatz 11
CH-4410 Liestal
t 061 201 35 00
nordwestschweiz@tellco.ch

Tessin / Uri / Schwyz

TI, UR, SZ
Telco Pension Services AG
Giorgio Gobbato
Bahnhofstrasse 4
Postfach 713
CH-6431 Schwyz
t 091 646 32 42
ticino@tellco.ch